

Deutsche Demokratische Republik  
Büro des Ministerpräsidenten

27.5 7j

4

25. Sept. 1990

Vfg.

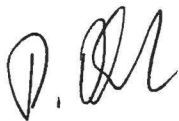
Reg.Nr.4698/Ko  
24.9.MdI

1.  
An den  
Leiter des Büros  
des Ministers des Innern  
Mauerstraße  
Berlin  
1086

Sehr geehrter Herr Kollege,

beiliegende Fernschreiben vom 29. 9. 1990 der STVE Bautzen II übersende ich  
Ihnen zuständigkeitshalber mit der Bitte, in eigener Verantwortung den  
Vorgang zu bearbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Obst  
Persönl. Referent

1152-4112 dd

+ stve bzn2 c

+ stve bzn2 c 65 owz 24.09.90 22.00 be +

an den ministerrat der deutschen demokratischen republik

berlin

1020

herrn ministerpraesident lothar de maiziere

und zur weiterleitung an das praesidium der volksskammer der ddr

sehr geehrter herr ministerpraesident, die gefangenen der stve bautzen 2 geben eine erklärung ab.

ausgangspunkt dieser erklärung ist das interview des amtierenden justizminister herrn walther, am 22. september 1990 in der ausgabe der aktuellen kamera um 19 uhr 30.

das statement des herrn walther zeigt seine eindeutige inkompetenz in sachen strafgefange starfvollzugsangelegenheiten der ddr. seine behauptung, es gäbe keine politischen gefangenen mehr, ist ei mehr als eine luege. dies empfinden wir als eine provokation ::

auch in unserer stve befinden sich noch gefangene, welche aus politisch-motivierten straftaten verurteilt wurden, bzw. strafverschaerfende urteile, unter dem gesichtspunkt der uebertriebenen sicherheitsdoktrinen und rache des ehemaligen sed-staates ausgesprochen bekamen.

im prinzip war die gesamte rechtssprechung politisch beeinflusst. dies fuehrte dazu, dass im vergleich zu rechtsstaatlichen normen in der brd zum beispiel, in der ddr grundsaeztlich zu hohe strafen ausgesprochen wurden.

wir koennen und wollen nicht verstehen, dass dieses ddr - spezifische problem mit in die deutsche einheit genommen werden soll. deshalb fordern wir, die modifizierte amnestie vor dem 03.10.90, bei der alle gefangenen beruecksichtigt werden. damit eine teilweise

aufarbeitung erfolgt, solange die ddr noch existiert. unser hungerstreik ist keine erpressung, er ist das resultat der monatelangen verschleppung getroffener zusagen, wie zum beispiel der aktenueberpruefung bis zum 30. juni 1990.

wir fordern endlich g e r e c h t i g k e i t .

die gefangenen der stve bautzen 2

ddr - 8600 bautzen, den 24.09.1990

psf 100/2

Poststempel  
im Amt des Ministerpräsidenten  
2.5. SEP 1990  
Anlagen: 30/ 7/2

Büro des Ministerpräsidenten  
Geschäftsstelle der Leitung  
Klosterstr. 47  
Berlin 1020  
Eing. Nr. 4698/9  
2.5. SEP. 1990

stve bautzen 2

bautzen, den 24.09.1990

positionspapier der strafvollzugsbediensteten der stve  
bautzen 2::

ein wesentliche s ergebnis der gesellschaftlichen veraenderungen ist im strafvollzug ein im entstehen begriffenes neues verhaelt- nis von gefangenen und vollzugsbediensteten. auch deshalb richten wir uns mit der bitte an sie und die oeffentlichkeit, den gegen- waertigen ereignissen und problemen im strafvollzug dieses lan- des die gebuehrende aufmerksamkei t zu schenken. wir sehen nach wie vor ungeloe ste fragen, die nach unserer auffassung einer dringen- den loesung beduerfen. so wurde uns strafvollzugsbediensteten zu- nehmend bewusst, dass eine politisch dominierte rechtsauffassung in einer analogen rechtsprechung ihren niederschlag fand. in der gewissheit lebend, in dieses system eingebunden gewesen zu sein, suchen auch wir nach einem langen erkenntnisprozess wege, um an einer aufarbeitung der vergangenheit und am aufbau eines rechts- staates mitwirken zu koennen. aus dieser sicht fuehlen wir uns verpflichtet, sie auf folgende probleme n hinzuweisen:

nach wie vor befinden sich gefangene in unser einrichtung, die in folge primaer politisch motivierte straftaten verurteilt wur- den. durch das 6. strafrechtsaenderungsgesetz konnten diese ur- teile nur unzureichend bewertet und korrigiert werden. gleiches gilt auc h auf die in diesen zusammenhang ausgesprochene straf- hoehe.

wir sind der meinung, eine schnellstmoe gliche und fuer die ge- fangenen klar terminisierte ueberpruefung des einzelfalles nach rechtsstaatlichen grundsae tzen waere die effektivste und wirk- samste loesung.

bisher durchgefuehrte aktenueberpruefungen sind auch aus unserer sicht zu formal und insbesondere ohne persoenliche gespraech e erfolgt.

aus diesem grund verstehen wir die zweifel der gefangenen an der rechtmaessigkeit ergangener entscheidungen und die versuche, auf sich aufmerksam zu machen.

wir empfinden dieses verhalten nicht als erpressung, vielmehr als zeichen der unerfuellten erwartung, dass sich die gesellschaftliche erneuerung auch in diesem bereich durchsetzt.

wir unterstuetzen ausdru ecklich die bemuehungen der gefangenen, eine angemessene loesung ihrer probleme moeglichst noch vor dem 3.10.1990 zu erreichen.

im namen der vollzugsbediensteten und zivilbeschaeftigten  
der stve bautzen 2 .

52-443 03 - Thomas 14/90

gewissheit lebend, in dieses system eingebunden gewesen zu sein, suchen auch wir nach einem langen erkenntnisprozess wege, um an einer aufarbeitung der vergangenheit und am aufbau eines rechtsstaates mitwirken zu koennen.

aus dieser sicht fuehlen wir uns verpflichtet, sie auf folgende probleme n hinzuweisen:

nach wie vor befinden sich gefangene in unser einrichtung, die infolge primaer politisch motivierte straftaten verurteilt wurden. durch das 6. strafrechtsaenderungsgesetz konnten diese urteile nur unzureichend bewertet und korrigiert werden. gleiches gilt auch auf die in diesen zusammenhang ausgesprochene strafhoehe.

wir sind der meinung, eine schnellstmoeegliche und fuer die gefangenen klar terminisierte ueberpruefung des einzelfalles nach rechtsstaatlichen grundsuetzen waere die effektivste und wirkksamste loesung.

bisher durchgefuehrte aktenueberpruefungen sind auch aus unserer sicht zu formal und insbesondere ohne persoenliche gespraecher erfolgt.

ausdiesem grund verstehen wir die zweifel der gefangenen an der rechtmassigkeit ergangener entscheidungen und die versuche, auf sich aufmerksam zu machen.

wir empfinden dieses verhalten nicht als erpressung, vielmehr als zeichen der unerfuellten erwartung, dass sich die gesellschaftliche erneuerung auch in diesem bereich durchsetzt.

wir unterstuetzen ausdruecklich die bemuehungen der gefangenen, eine angemessene loesung ihrer probleme moeglichst noch vor dem 3.10.1990 zu erreichen.

im namen der vollzugsbediensteten und zivilbeschaeftigten der stve bautzen 2 .

a l e x  
sv - oberrat

-22.53

-col k

112255 mdi dds  
1152-411z dd  
24.09.902340sz+

52 - 443 03 - *Ramus* 11/90  
Cochlitzsch  
1990 1ed. Buchhaltung 17. Bedienung